Abend-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Jordan in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.] Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 381. **Halle a. d. Saale, Mittwoch den 30. Dezember** **1891.**

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Vierteljahrsabonnement auf

die zweimal täglich in einer

Morgen- und Abend-Ausgabe

erscheinende

Saale-Zeitung.

Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig anzumelden, damit die Zustellung unsererseits regelmäßig erfolgen kann.

Die **„Saale-Zeitung“**, deren Tendenz nach wie vor eine **vollständig unabhängig liberale** ist, zählt zu den gelesensten Blättern und ist durch ihre zahlreichen Verbindungen in allen größeren Orten Deutschlands sowie durch eine Reihe gediegener **Mitarbeiter** stets in der Lage, ihre Leser auf das schnellste über die wissenswerthen Vorgänge auf allen Gebieten zu unterrichten.

Die **politischen Nachrichten und Informationen der „Saale-Zeitung“** zeichnen sich durch Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit aus und werden durch sachliche **Leitartikel**, welche alle Tagesfragen erschöpfend behandeln, eingehend erläutert.

Dem **lokalen, provinziellen, vermischten** und **Handelstheile** wird eingehende Sorgfalt gewidmet, die **Kursberichte**, telephonisch übermittelt, bringt die Abendnummer desselben Tages. Das **Feuilleton** wird seinen alten Ruf bewahren.

Für das tägliche **„Unterhaltungs-Blatt“** haben wir mehrere Romane beliebter und namhafter Autoren erworben. Im nächsten Vierteljahr werden wir u. a. den neuesten spannenden Roman von **L. Haidheim:**

„Er ist der Erbe!“

veröffentlichen, der sicher dem gleichen Interesse begegnen wird wie die früheren Arbeiten dieser gern gelesenen Schriftstellerin.

Auch die Wochenbeilage

„Blätter fürs Haus“

nebst Schach- und Räthsel-Zeitung bildet eine werthvolle Ergänzung des Lesestoffes unseres Blattes.

Die **„Saale-Zeitung“** veröffentlicht alle Bekanntmachungen des königlichen Landrathsamtes des Saalkreises, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind, sie ist Publikations-Organ für die Königlichen Amtsgerichte zu Halle sowie zahlreicher Nachbarstädte, insbesondere hinsichtlich der Eintragungen in die Handels- und Gesellschafts-Register bei den betreffenden Gerichten rc. **Anzeigen** haben bei dem großen Leserkreise der „Saale-Zeitung“ den günstigsten Erfolg.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Zeitung“ nebst ihren Beiblättern:

„Unterhaltungs-Blatt“ — „Blätter fürs Haus“ und „Verloosungs-Liste“

beträgt für unsere Abonnenten in Halle **2,50 Mark**, bei Bezug durch die Post **3 Mark.** Diejenigen unserer Leser in Halle und Giebichenstein, welche die Zeitung **zweimal** täglich zu erhalten wünschen, haben dafür einen Bringerlohn von 25 Pfg. vierteljährlich zu entrichten, doch kann die Zeitung auch in der Expedition und bei unseren im Inseratentheile aufgeführten Ausgabestellen täglich zweimal abgeholt werden, wo dann selbstverständlich der Bringerlohn in Wegfall kommt.

Diejenigen von unsern Lesern in Halle und Giebichenstein, welche die Saale-Zeitung nicht zweimal täglich beziehen, es vielmehr bei einmaliger Zustellung täglich bewenden lassen wollen, erhalten die Morgen- und Abend-Ausgabe von dem betreffenden Tage abends durch unsere Austräger zusammen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung.“

Politische Uebersicht.

Seitens der rheinisch-westfälischen Kohlenverkaufs-Vereinigungen ist vor kurzer Zeit in Abrede gestellt worden, daß einzelne Zechen, um nur den **Kohlenpreis** im Inlande halten zu können, den Ueberschuß der geförderten Produkte im Auslande, namentlich in Belgien und Frankreich, zu niedrigeren Preisen angeboten und abgesetzt hätten. Bei der Berathung des Antrages der Bielefelder Handelskammer wegen Aufhebung der Ausnahmetarife für die Kohlenausfuhr in dem Kölner Bezirkseisenbahnrath hat Bergwerksdirektor Kleine als Anwalt der Kohlenzechen die Thatsache, daß Cokes und Kohlen aus Ausland zu billigeren Preisen verkauft werden als im Inlande, rückhaltslos zugegeben. Herr Kleine sagte einem ausführlichen Bericht der „Köln. Ztg.“ zufolge:

„Dies ist thatsächlich so. Aber die wenigen Tausend Tonnen Kohlen, die nach Belgien hin billiger verkauft sind, spielen gar keine Rolle (!). Anders aber liegt es mit den Cokesverkäufen nach Frankreich. Unsere Cokes-Erzeugung ist weit stärker gestiegen, als die Kohlenförderung im allgemeinen, und wir haben kein Mittel, zu verhindern, daß immer neue Cokes-Oefen von den Zechen angelegt werden. Trotzdem daß bereits die Hervorbringung von Cokes um 10 Proz. eingeschränkt ist, kann dieselbe im Inlande nicht abgesetzt werden. Wir stehen demnach vor der Frage, ob wir die Erzeugung weiter einschränken oder den Ueberschuß an das Ausland verkaufen wollen. Die weitere Einschränkung würde große Uebelstände nach sich ziehen, da wir die Cokesofen-Gase zur Kesselheizung benutzen. Wir sind daher zur Ausfuhr gezwungen; wer aber ausführen will, der muß einfach diejenigen Preise annehmen, die im Einfuhrlande gelten.“

Daß die Ruhrzechen das Ausland mit billigeren Brennstoffen versorgen als das Inland, giebt Herr Kleine also, zu wenn er auch die Thatsche verschleiert, daß die deutschen Zechen die ausländischen unterbieten müssen, um mit denselben in Wettbewerb treten zu können, wie das s. Z. festgestellt worden ist. Er stellt es aber so dar, als ob die Cokes und Kohlen, die unter den Inlandpreisen nach dem Auslande gehen, im Inlande nicht verwendbar seien. Zu billigeren Preisen würden sie auch im Inlande Absatz finden. Wie erheblich die [illegible] ist, ergiebt sich aus der Behauptung Kleine's, daß nach Aufhebung der Ausnahmetarife bis zu 20,000 Arbeiter entlassen werden müßten und „ein völliger Preissturz“ der Kohlen eintreten würde. Die Ausfuhr auch von Kohlen muß demnach eine sehr bedeutende sein.

Herr Edonard Tallichet, der Herausgeber der schweizerischen „Bibliothèque Universelle“, hat im Januarheft seiner geachteten Revue einen Aufsatz über **europäischen Frieden und Kriegsgefahr** veröffentlicht, der die französische Presse lebhaft beschäftigt. Auch das „Journal des Débats“ widmet ihm eine längere Betrachtung und es ist interessant zu sehen, wie ein nüchternes und verständiges Blatt bei aller Mäßigung doch die Deksoration der elsaß-lothringischen Sehnsucht nicht entbehren kann. Herr Tallichet malt nach berühmten Mustern die Lasten des Militarismus, die Schrecken eines bis zum „saigner à blanc“ geführten Zukunftskrieges und geht dann erst auf die Suche nach dem Friedenstörer, den er natürlich nicht in Frankreich, sondern da findet, wo man Elsaß und Lothringen „geraubt“ hat und noch immer festhält. Aus sentimentalen Beweggründen, so meint er, und zur Sicherung der Landesgrenzen habe Deutschland nach der guten Beute gegriffen, aber weder die Sentimentalität noch die Sicherheit sei auf ihre Kosten gekommen. Um das zu beweisen, nimmt der französische Schweizer seine Zuflucht zu der Behauptung, die Elsässer und Lothringer seien heute noch kreuzunglücklich und ersehnten die Stunde, wo sie wieder zu Frankreich gehören würden. Von wannen dem Herrn diese Wissenschaft kommt, darüber schweigt seine Höflichkeit; die verbündeten Regierungen, die doch am Ende auch in den Reichslanden Bescheid wissen, haben durch die Aufhebung des Paßzwanges zu erkennen gegeben, daß sie die Gefahr einer Französischmachung der alten deutschen Provinzen nicht mehr für ausschlaggebend halten und zu den patriotischen Gefühlen der Einwohner ein festes Vertrauen hegen. Für Herrn Tallichet freilich ist das durchaus keine Autorität; er verwirft sogar den Ausspruch des Marschalls Moltke, dem der Besitz von Metz einem Kraftzuwachs von 100,000 Mann gleichzukommen schien. Der schweizerische Publizist meint, durch den Besitz von Elsaß-Lothringen werde das Deutsche Reich nicht gestärkt, sondern im Gegentheil erheblich geschwächt, und es könne daher nichts Besseres thun als diese Provinzen gegen eine nicht näher bezeichnete „Entschädigung“ an Frankreich zurückzugeben. Und solche Dinge nimmt die verständige pariser Presse ernst, schreibt lange Leitartikel darüber und verkündet: was Herr Tallichet offen sage, werde in Deutschland fast allgemein stillschweigend gedacht! Ob die Herren „Zeitungsschreiber“ an der Seine getäuscht sind oder ob sie täuschen wollen, ist nicht recht ersichtlich. Deutschen Lesern braucht man es nicht zu sagen, daß auch nur der Gedanke an eine Zurückgabe der Reichslande die ausbündigste Thorheit wäre.

Die Schilderungen, welche über den **Nothstand in Rußland** in die Oeffentlichkeit dringen, lauten desto entsetzlicher, je länger die Noth dauert — und noch stehen wir ja am Anfange des Winters, noch ist ein Ende also nicht abzusehen. Besonders fesselnd sind die Mittheilungen eines durchaus zuverlässigen Berichterstatters der deutschen „Petersb. Ztg.“ der die Gegenden der Noth bereist. Er schreibt aus der Kolonie Fresenthal:

„Wenn der Gouverneur von Ssamara und ein sehr hoher Beamter aus Petersburg, die im Oktober hier gewesen sind, selbst sagen: Ja, die Zustände sind schrecklich! so wird wohl niemand mich der Schwarzfärberei beschuldigen können.“

Auf der Fahrt von Katharinenstadt nach dem weit in der Steppe am Großen Karaman liegenden Fresenthal kehrte der Genannte in einem Wirthshause ein, wohin sich alles aus der Umgegend gezogen hatte, was Brot und Unterstützung verlangte, aber keine Kopeke mehr besaß.

„50 oder 60 Menschen — so schreibt er — waren in dem engen Raume zusammengepfercht. Pferdefleisch und Pferdefleischwurst, aber ohne Brot und ohne Gewürz wird hier gegessen, nicht etwa nur von Erwachsenen, sondern von kleinen Kindern, deren Hunger nur noch mit hartem Pferdefleisch gestillt werden kann. Ich sehe den zerlumpten Haufen einige Augenblicke nicht ohne Stammen und tiefes Mitgefühl an. Da wirft sich plötzlich eine junge russische Mutter mit einem etwa zweijährigen schreienden und fast nackten Kinde, das an einem Stück Pferdewurst saugt, vor mir mit den Worten auf die Knie: „Um Gottes willen, Herr, helft meinem verhungernden Kinde mit einem Stückchen Brot, wenn ihr welches bei euch habt, denn seit 4 Tagen hat es nichts anderes als den Saft aus Pferdefleisch gegessen!“ Was ich an Weißbrot bei mir hatte, vertheilte ich unter die kleinen Kinder, aber auf eine Frage an den Wirth: „Haben Sie vorräthiges Brot?“ wird mir die traurige Antwort zutheil: „Auch wir haben jetzt nichts mehr, denn alles ist bereits vertheilt.“ In Fresenthal selbst sagte der Anblick der Kolonistenhäuser oder vielmehr Lehmhütten, namentlich in dem zwei Werst weiter liegenden Neu-Boaro, nur zu deutlich, was hier zu finden war. Im Pfarrhaus stand ich dem Ehepaar Heinrichsen gegenüber: „Zu fragen, wie es hier steht, ist überflüssig, wie steht es aber mit Ihnen? Beantworten Sie mir dies ehrlich und offen.“ Die Thränen schießen der zarten Frau bei der Antwort in die Augen: „Wir! wir haben gar nichts mehr. Die Kühe sind geschlachtet, und jetzt leben wir von dem, was uns gute Leute geben, und — vom Borgen. Wohl haben uns gute Menschen, unter andern auch durch die Vermittlung der Redaktion Ihres Blattes bereits Tausende von Rubeln zur Linderung der jahrelangen furchtbaren Noth geschickt; was ist das aber unter so viele? Heute ist ein Kind Hungers gestorben, das erste, dessen Todesart als solche in das Kirchenbuch eingetragen worden ist, da die Kolonisten früher baten, das zu unterlassen, um keine Weitläuftigkeiten mit der Polizei zu haben.“ Indem öffnet sich die Thür und herein tritt ein mächtiger Haufe von Kolonisten mit dem Aufseher an der Spitze. Die Leute bitten mich, trotz meiner Erklärung, daß ich kein Regierungsbeamter sei, doch mit Werten, wie die Vermittlung sie eingiebt, meinen Einfluß in Petersburg für sie zu verwenden, daß man sie nicht vollständig verhungern lasse. Kaum sind diese gegangen, als der Vorsteher einer andern — katholischen — Kolonie mit Kolonisten sich melden läßt. „Herr! — beginnt er seine Rede — um uns bekümmert sich kein einziger unserer Glaubensgenossen, man läßt uns hier einfach zugrunde gehen. Erbarmen Sie sich wenigstens unser und bringen Sie unser Elend in Petersburg zur Sprache.“ Die Thür hat sich hinter den unglücklichen Katholiken geschlossen, als mich die Pastorin fragt: „Wollen Sie uns in das Haus begleiten, wo das Kind verhungert ist?“ Man erlasse mir die Schilderung der Wohnung, in der die armen Leute leben, da die Thatsache: ein Kind verhungert, ja wohl genug sagt. — „Engel, fragt die Frau Pastorin nach einigen Augenblicken vorwurfsvoll, warum ließen Sie Ihr Kind verhungern? Wußten Sie nicht, daß wir noch lebten? Den letzten Bissen Brot hätte ich Ihnen gegeben, wenn das Kind dadurch zu retten war.“ — „Frau Pastorin!, erwiderte der auch erst von ihr wieder nothdürftig gekleidete Vater, ich bin überall gewesen und überall erhielt ich die Antwort: Wir haben auch nichts mehr — und da dachte ich, Sie hätten auch nichts mehr zu essen.“

Wie es russische Blätter noch wagen können, solchem Elende gegenüber sich aufs hohe Pferd zu setzen und zu erklären, die Hungernden brauchten keine Unterstützungen vom Auslande, Rußland selbst werde ihren Hunger stillen, ist freilich unklar.

In **China** haben auch noch während des Monats Dezember blutige Kämpfe mit den Rebellen stattgefunden. Kaiserliche Erlasse vom 17. Dez., welche in Singapur eingetroffen sind, räumen nach einer Drahtmeldung, welche der „Times“ von dort zugeht, ein, daß solche ernsthafte Kämpfe in der Zeit vom 3.—7. Dez. stattfanden. Es geht aus den Schriftstücken ferner hervor, daß 200 Rebellen getödtet und 50 Rädelsführer enthauptet wurden.

Das **erste japanische Parlament** ist von der Regierung aufgelöst worden. Ueber die Gründe, welche die Regierung dazu bestimmten, giebt folgende Meldung Aufschluß:

Tokio, 29. Dez. Die von der Regierung vorgenommene Auflösung des Parlaments erfolgte wegen der grundsätzlich ablehnenden Haltung, welche die sogenannte Volkspartei gegenüber allen Regierungsvorlagen einnahm. Unter diesen Vorlagen befanden sich solche, deren Ablehnung eine Hemmung der Verwaltung bedeutete. Außerdem wurde von dieser Partei die dringliche Berathung von Vorlagen verzögert, durch welche dem Nothstande infolge der Erdbeben und Ueberschwemmungen abgeholfen und die zur Abwendung von Unglücksfällen nothwendige Wiederherstellung der Flußufer herbeigeführt werden sollte. Insbesondere wurden auch die Regierungsvorlagen, betreffend die nationale Vertheidigung, die Erweiterung des Eisenbahnnetzes und die Erleichterung der lokalen Abgaben abgelehnt. Da diese Haltung die Erfüllung der Verpflichtungen des Staates hinderte, schritt die Regierung zur Auflösung und erließ unter ihrer Verantwortlichkeit Verordnungen, durch welche der vom Nothstand betroffenen Bevölkerung und zur Wiederherstellung der Uferbauten ein Betrag von mehr als 4,000,000 außer den bereits bewilligten 3,000,000 gewährt wird.

Das erste Jahr des britischen Protektorats über **Sansibar** ist mit den Vorbereitungen zu einer neuen Wirthschaftspolitik vergangen, welche von höchster Bedeutung für die Zukunft dieses ersten Handelsplatzes von Ostafrika ist. Diese neue Wirthschaftspolitik ist nichts Anderes als die praktische Einführung des Freihandels innerhalb des Gebietes des Sultans. Unter lebhafter Betheiligung nicht allein der leitenden eingeborenen, britischen und indischen, sondern auch der deutschen Kaufleute, fand am 21. Dez. eine Versammlung statt, auf welcher der britische Geschäftsträger, Herr Portal, mittheilte, daß vom 1. Febr. u. J. ab alle Einfuhrzölle, von einigen wenigen Luxusartikeln abgesehen, aufhören würden. Die von dem Erlasse ausgenommenen Artikel sind Weine und Spirituosen, Waffen, Munition, sowie Petroleum. Die Versammlung nahm die Ankündigung des britischen Geschäftsträgers einstimmig mit Beifall auf und die Verhandlungen schlossen damit, daß die britischen und indischen Kaufleute Herrn Portal und auch dem ersten Minister des Sultans, General Mathews, eine Denkschrift überreichten.

Der englische Oberst Goldsmid wird sich Anfang März nach Buenos Ayres begeben, um dort die Leitung der Ausführung des Planes des Barons Hirsch, große **jüdische Kolonien in Südamerika** zu gründen, zu übernehmen. Baron Hirsch hat große Landstrecken in der argentinischen Republik angekauft, wie es heißt 500,000 Acres. Es ist unbestreitbar, daß ein Theil Argentiniens das fruchtbarste Land der Erde besitzt; andere Theile sind jedoch zum Ackerbau völlig ungeeignet, sie sind morastig und äußerst ungesund. Man glaubt, der Oberst werde die wärmste Unterstützung der argentinischen Behörden finden. Um die Zeit seiner Ankunft werden gerade die Präsidentschaftswahlen abgehalten werden.

Deutsches Reich.

Die von uns einem schlesischen Blatte entnommene Nachricht, daß der Regierungs-Präsident v. Tepper-Laski in Wiesbaden als Nachfolger des Dr v. Seydewitz Ober-Präsident von Schlesien werde, wird der „Kr.-Ztg.“ aus Wiesbaden als unbegründet bezeichnet.

Die neue preußische Arzneitaxe fürs Jahr 1892 enthält Veränderungen in den Preisen der Mittel. Für 55 Arzneien sind die Taxansätze erhöht, für 100 ermäßigt worden. Neu aufgenommen sind die Preise von 28 Mitteln, drei Mittel sind dagegen in der Taxe wieder gestrichen. Auch die allgemeinen Bestimmungen haben wesentliche Aenderungen erfahren. Bei der Berechnung von Mitteln, die in der Taxe nicht aufgeführt sind, ist der Preis ähnlicher, in die Taxe aufgenommener Mittel zugrunde zu legen. Das zugrunde gelegte Arzneimittel ist auf dem Rezept zu vermerken. Für die Rezepte der Krankenkassen ist jetzt das Auskaxieren auf den Pfennig vorgeschrieben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911230040/fragment/page=0001

Nicht nur in Berlin, sondern auch in Leipzig hat gestern abend eine Versammlung ausständiger Buchdrucker-Gehilfen stattgefunden, welche den Beschluß faßte, den Ausstand fortzusetzen. Eine Drahtmeldung des „Vorwärts" besagt, „um Entgegenkommen zu beweisen, solle eventuell hinsichtlich des Lokalzuschlages zurückgegangen werden." — Wir begreifen die Kurzsichtigkeit derjenigen nicht, welche mit krampfhaftem Eigensinn an diesem Ausstande festzuhalten versuchen. Sie verschlimmern doch nur ihr Loos, das ohnehin nicht zu beneiden ist.

Aus Magdeburg wird dem „Vorwärts" mitgetheilt, daß der sozialdemokratische Agitator Peus dort nicht wegen Hochverraths, sondern wegen Majestätsbeleidigung in Untersuchungshaft genommen ist. Die Beleidigung soll in einer Rede enthalten gewesen sein.

Dresden, 29. Dez. Als Nachfolger des Herrn v. Gerber als Kultusminister wird der „Frkf. Ztg." Prof. Dr. jur. Wach in Leipzig genannt.

Halle und Umgegend.

Halle, 30. Dez.

— In der gestrigen Jahreshauptversammlung des Bürgervereins erstattete zunächst der Herr Vorsitzende den Jahresbericht und brachte ein Hoch auf das weitere Wachsen und Gedeihen des Vereins aus. Der Kassirer, Dr. Kaufm. Walter, trug dann den Rechnungsabschluß vor. Derselbe geht in Einnahme mit 884.79 M., in Ausgabe mit 558 M. aus und schließt mit 326 M. Bestand. Die Zahl der Mitglieder ist gegenwärtig 188. Zuletzt wurde die Wahl von 8 Vorstandsmitgliedern vollzogen. Es gelangten zur Wiederwahl die Herren Stadtverordneter Kaufm. Apelt, Kaufm. Walter, Buchbindermeister Kreßmann, Stadtverordneter Zimmermeister Dönitz, Stadtverordneter Lederhändler Henze, Stadtverordneter Maurermeister Heiser, Stadtverordneter Zimmermeister Pfaul, Stadtverordneter Kaufm. O. Schultz, Klempnermeister Brose.

— Anläßlich der üblichen Entsendung einer Abordnung der Salzwirkerbrüderschaft zu der althergebrachten Neujahrsbeglückwünschung bei Hofe erinnert ein geschichtskundiger Mitarbeiter der Voss. Ztg. an Zeiten, in denen ein derartiges Unternehmen nicht blos umständlicher und gefährlicher, sondern auch weit kostspieliger war als jetzt. Eine solche Reise wurde unter ganz außergewöhnlichen Schwierigkeiten im Jahre 1740 unternommen, worüber zuverlässige handschriftliche Aufzeichnungen aufbewahrt worden sind. Kurz nach dem Tode Friedrich Wilhelms I. erwählte die Brüderschaft aus ihrer Mitte eine Anzahl Deputirter, welche dem neuen Könige eine Reihe „Gravamina" unterthänigst unterbreiten und Allerhöchstdero gnädigsten Beistand erbitten sollten. Die aus den Stadtkothen wählten zu ihren Vertretern die Salzwirker Johann Teller, Christoph Diele, Jeremias Wagner, die aus den neuen Kothen stellten einen Salzknecht, Christoph Mente. Es waren weder die Salzgräfe und die Pfännerschaft noch der Pächter der kgl. Kothe mit dem Vorhaben einverstanden, und als die Gesandten von den Vorstehern Reise- und Kostgeld erheben wollten, wurde ihnen dies rundweg verweigert. Nun war guter Rath theuer. Der außerordentlich strenge Winter und die Mißernte hatten alle Ersparnisse verschlungen, so daß auch eine Kollekte bei den Brüdern sich als aussichtslos erwies. Dagegen barg die Lade der Brüderschaft in der Moritzkirche so manchen Werthgegenstand, durch dessen Verkauf ja das Geld auf der Stelle zu schaffen war. Leider wurde aber von zuständiger Seite die Herausgabe der Schlüssel zur Sakristei beharrlich verweigert. Da entschloß man sich kurz zur Gewalt. Man ließ die Schlösser eigenmächtig öffnen und entnahm der Lade die silbernen Kelche, auf welche der Hallmeister Hans Schildpach den Brüdern die Summe von hundert Thalern lieh. Damit wurde die Reise nach Berlin ohne Verzug angetreten. Nach der Rückkehr wurde aber Christoph Mente sofort seines Dienstes enthoben. Die Kameraden nahmen sich seiner an und zahlten ihm bis zum Austrag seiner Sache ein wöchentliches Fixum von 1 Thaler 18 g. Gr.

— Gestern starb in hohem Alter Moritz Voigt, lange Jahre hindurch Zeichenlehrer an den Franckeschen Stiftungen und Custos der hiesigen Kunstausstellungen und einem großen Theile unserer Leser mithin persönlich bekannt. Voigt war ursprünglich Kupferstecher und hat auch als solcher Vorzügliches geleistet; daß er daneben geschickter Zeichner war, bedarf kaum der Erwähnung. Namentlich leistete er im Portrait Anerkennenswerthes, wie die Bilder August Hermann Francke's, Richard v. Volkmann's und Otto Frick's, z. Th. Arbeiten aus seinen letzten Lebensjahren, zur Genüge beweisen. Von leutseligem Charakter erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit.

— Am Sylvester-Abend 6 Uhr findet in der Domkirche ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchen-Chors statt.

— Der Weihnachts-Postpäckerei-Verkehr bei den hiesigen Postämtern hat auch in diesem Jahre wieder eine Zunahme gegen die entsprechenden Tage des Vorjahres ergeben. Nach einer uns zugehenden Mittheilung der kaiserl. Ober-Postdirektion sind in den Tagen vom 12. bis 25. Dez. bei den hiesigen Postämtern 35,295 Packete aufgegeben worden (gegen 1890 1458 Stück mehr); angekommen, bezw. in der nächsten Umgebung verblieben sind 35,143 Stück Packete (gegen 1890 mehr 406); umgearbeitet, bezw. umgeladen sind hier 322,469 (gegen 1890 mehr 15,268) Stück Packete.

— Die in der Provinz Sachsen wirkenden öffentlichen Feuer-Societäten haben jetzt, wie schon kurz mitgetheilt, zur Besserung des Feuerlöschwesens 2c. einen Feuerinspektor in der Person des bisherigen Landinspektors Krumeyer von der Königl. Feuerwehr Berlin mit Stationirung in Merseburg angestellt; die Thätigkeit desselben soll sich auf alle bei den betr. Societäten zur Vorlage kommenden Angelegenheiten, soweit sie die Verbesserung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens betreffen, erstrecken. Der neue Beamte hat allen öffentlichen Behörden der Provinz in Angelegenheit der Verbesserung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens auf Ersuchen Rath zu ertheilen, namentlich den Behörden bei Beschaffung oder Reparatur von Feuerspritzen, Einrichtung von Feuerwehren u. s. w., technische Gutachten und Kostenanschläge zu liefern, bezw. die letzteren zu prüfen und zu begutachten. Auch soll der Beamte auf Wunsch örtliche Besichtigungen und Prüfungen ausführen, und hin und wieder an Feuerwehrübungen, Spritzenprüfungen und Feuerstellen-Besichtigungen theilnehmen. Die höheren Verwaltungsbehörden haben den Ortsbehörden Weisung gegeben, dem Beamten jede Unterstützung in seinen Geschäften zu gewähren.

— Die Wohnungslisten des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins schließen in dem zu Ende gehenden 4. Vierteljahr mit einem Bestande von 276 miethfreien Wohnungen verschiedenen Umfanges ab. (Listen sowie Neuanmeldungen bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.)

— Im Walhalla-Theater wie auch in der Concordia verabschieden sich morgen die Künstler des gegenwärtigen Spielplanes. Mit dem 1. Januar treten in beiden Theatern neue Kräfte auf.

— Im Betriebe der Stadtbahn entstand gestern abend nach 6 Uhr eine kurze Störung, indem an der Ausfahrt von der Rannischenstraße nach dem Steinwege an einem Wagen die Stange mit der Gleitrolle brach, sodaß der Wagen zum Stillstand kam. Da der Wagen das Geleise sperrte, mußten die Fahrgäste der nächsten vom Markte und vom Steinwege kommenden Wagen an der betr. Stelle aussteigen, die Wagen fuhren beiderseitig die Linie, die sie eben [illegible] gekommen waren, zurück und der zum Steinwege [illegible] Wagen nahm den seiner Verbindung mit der Arbeitsleitung beraubten Wagen ins Schlepptau, worauf derselbe vermuthlich mit nächster Gelegenheit dem Depot am Rossplatz zugeführt worden ist.

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 30. Dez. [Orig.-Mitth.] Die Kais. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat im Jahre 1891 von ihren Mitgliedern 27 verloren, darunter den Abjunkten Dr. Ewald in Berlin und das Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie Geheimen Bergrath Professor Dr. Roemer in Breslau. Von den Verstorbenen sind noch besonders zu nennen: Geheimer Hofrath Professor Dr. Weber in Göttingen und Kardinal-Erzbischof Dr. Haynald in Kalocsa (Ungarn). Aufgenommen wurden 34 Mitglieder. In den Vorstand wurden neu gewählt: Professor Dr. von Liebermeister in Tübingen als Adjunkt; Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Krüger in Kiel und Professor Dr. Oberbeck in Greifswald als Vorstandsmitglieder, ersterer in der Sektion für Mathematik und Astronomie, letzterer in der Sektion für Physik und Meteorologie. Im verflossenen Jahre wurden zwei Bände der Verhandlungen (Nova acta Vol. 55 und 56) und ein Heft Leopoldina (XXVII.) veröffentlicht. Die alljährlich in einem Exemplare zur Vertheilung kommende goldene Cothenius-medaille erhielt auf Antrag der Fachsektion für Botanik Dr. Melchior Treub, Direktor des botanischen Gartens in Buitenzorg auf Java.

Tübingen. Staatsminister a. D. Renner wurde von der hiesigen medizinischen und naturwissenschaftlichen Fakultät zum Ehrendoktor ernannt.

Heidelberg. Privatdozent Dr. Alfred Seng ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät ernannt worden.

Marburg. Die hiesige theologische Fakultät ernannte den Professor der Theologie Dr. Krieger in Gießen zum Ehrendoktor.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Nachdem Deutschland und Frankreich mit löblichem Beispiele vorangegangen sind, hat sich nun auch die Kgl. Geographische Gesellschaft zu London entschlossen, endlich der herrschenden Verwirrung in der Buchstabirung ausländischer Namen nach Möglichkeit zu steuern. Die von der britischen Gesellschaft aufgestellten Regeln sind folgende: 1) Die Orthographie ausländischer Namen in Ländern, welche lateinische Buchstaben brauchen, wie die spanische, portugisische, holländische Sprache 2c., ist so, wie die betreffende Nation sie selbst buchstabirt. 2) Auch wird die Orthographie solcher Namen in Sprachen, welche nicht das lateinische Alphabet besitzen, dennoch aber dem englischen Leser vertraut geworden sind, wie Calcutta, Cuttc, Celebes, Mekka 2c. in ihrer letzigen Form festgehalten. 3) Die Aussprache des Wortes, wie es an dem betreffenden Ort ausgesprochen wird, bildet die Grundlage der Orthographie. 4) Freilich wird man dem Laut meist nur ziemlich nahe kommen können. 5) Die Grundlinien des von der Gesellschaft befürworteten Systems in dieser Beziehung sind: a) Vokale werden ausgesprochen wie im Italienischen und Consonanten wie im Englischen. b) Jeder Buchstabe wird ausgesprochen. Kommen zwei Vokale zusammen, so wird jeder ausgesprochen, obgleich beim schnellen Sprechen manchmal beide zusammenklingen. c) Es wird nur ein Accent gebraucht, der Akutus, um die Silbe zu bezeichnen, welche betont werden soll. d) Indische Namen werden buchstabirt wie von Hunter's Gazetteer of India, 1881.

— Für den nächstjährigen Deutschen Aerztetag, der, wie früher mitgetheilt, am 27. Juni in Leipzig stattfinden wird, sind vorläufig zwei Gegenstände für die Tagesordnung in Aussicht genommen worden: die Beziehungen der Aerzte zu den Berufsgenossenschaften und die Spezialistenfrage.

— Der Architektenverein zu Berlin hat als Preisaufgabe zum Schinkelfest 1893 für Hochbau den Entwurf zu einem öffentlichen Bade in Berlin bestimmt. Da die Aufgabe, die bereits 1889 zur Lösung gestellt wurde, damals keinen Bearbeiter gefunden hatte, hat man jetzt die Anforderungen, besonders in Bezug auf zeichnerische Darstellung, wesentlich zurückgeschraubt. Auf dem Gebiete des Bauingenieurwesens ist der Entwurf zu einer Hafenanlage an der Oberspree zur Bearbeitung gestellt worden.

— Verdi's „Falstaff" wird wahrscheinlich die letzte Oper des berühmten Meisters sein. Sein Ausspruch über dieses Werk: „Ende gut, alles gut" scheint darauf hinzudeuten, daß er sein musikalisches Wirken zu beschließen gedenkt. In der Scala zu Mailand soll diese Oper während der nächsten Maifeste nun definitiv zur Aufführung gelangen.

— Frau Amalie Joachim, die am 11. Jan. auch in Halle auftreten wird, beabsichtigt im Febr. 1892 eine große Konzert-Tournée in Amerika unternehmen; auch dort wird überall der Cyklus „Das deutsche Lied" ihr Programm bilden.

— Zur Hebung der Musik in New-York hat das Nationalkonservatorium der Musik in New-York, zu dessen Direktor Anton Dvorak ausersehen ist, verschiedene Preise ausgeschrieben, darunter z. B. für die beste Oper (Text und Musik) 1000 Dollars, für die beste Sinfonie 500 Dollars. Die Bewerber müssen jedoch in Amerika geboren sein und dürfen nicht über 35 Jahre alt sein.

Gerichtsverhandlungen.

Leipzig. Ueber eine interessante Entscheidung ist kürzlich vom Reichsgericht verhandelt worden. Ein Eisenbahnstationsvorsteher hatte einen verspäteten Passagier, welcher gegen das Verbot des § 61 des Bahnpolizei-Reglements auf einen in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug gesprungen war und mit dem einen Fuß bereits die Plattform des Waggons erreicht hatte, zurückgerissen, ihn hierdurch zu Falle gebracht und eine Beinverletzung desselben verursacht. Der Stationsvorsteher wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung nach § 230 des Strafgesetzbuches angeklagt, und die Strafkammer verurtheilte ihn, indem sie feststellte, daß der Angeklagte die Verletzung hätte voraussehen müssen, und daß eine Ausschreitung über die Grenzen der Amtspflicht vorläge. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Urtheil vom 17. Sept. 1891 verworfen, indem es begründend ausführte: „Der Angeklagte hatte über Dasein und Umfang des Rechts zur Gewaltanwendung nach Lage des Falles zu befinden. Der Zweck der zu treffenden Maßregeln ergiebt die Grenze. Der Beamte handelt offenbar nicht dem Zwecke der Verbots-Vorschrift entsprechend, wenn er die Gefährdung, welche die Vorschrift verhüten will, nämlich das Verunglücken bei dem Einsteigen, durch Zurückreißen des einsteigenden Fahrgastes selbst herbeiführt. Konnte und mußte der Beamte die Verletzung voraussehen, wie von dem ersten Richter festgestellt worden, so ist damit die Fahrlässigkeit des Handelns des Beamten gegeben. Da die verbotene Handlung bereits geschehen war, so konnte auch nicht mehr von einer zwangsweisen Hinderung dieser Handlung, sondern nur von der nach § 63 des Bahnpolizei-Reglements zulässigen Sistirung des Schuldigen die Rede sein, einer Maßregel, welche, wie der erste Richter ausführt, ohne eine derartige Gefährdung des Kontravententen durch andere Mittel ausgeführt werden konnte und mußte."

Paris. Am 26. d. wurden hier zwei Spione verurteilt. [illegible] Engländer Walter Poebwell und John Cooper hatten sich in St. Etienne das Modell des neuen russischen Karabiners durch Bestechung eines Waffenschmiedes zu verschaffen gesucht. Wegen dieses Vergehens erhielten sie 2 bezw. 15 Monate Gefängniß und außerdem eine Geldbuße von 2000 bezw. 3000 Fr. zuerkannt.

Indianopolis. Eine eigenthümliche Klage gelangte kürzlich vor dem Obergericht des Staates Indiana zum Austrag. Eine Mrs. Leah Haynes beschuldigte eine Miß Flora Knowlen, ihr die Liebe ihres Gatten abspenstig gemacht zu haben, und verlangte als Schmerzensplaster dafür die bescheidene Summe von 100,000 Doll. Die Richter waren in erster Instanz mit der Beklagten der Ansicht, daß nach den bestehenden Gesetzen wohl ein Gatte Ersatz für die Entfremdung seiner besseren Hälfte, nicht jedoch die Gattin in dem umgekehrten Fall, Schadenersatz verlangen könne. Das Urtheil wies dementsprechend die Klägerin ab. Diese gab sich indeß nicht zufrieden, sondern appellirte an das Obergericht, welches die erste Entscheidung umstieß und einstimmig zu Gunsten der gekränkten Gattin erkannte.

Vermischtes.

Der Kaiser drückte am Heiligabend in der Jäger-Allee in Potsdam einem kleinen Knaben ein 10-Markstück in die Hand. Ein vorübergehender Militärarzt wickelte dem Kleinen das Goldstück in Papier ein und klärte ihn über die Person des Gebers auf.

Die neuen Straßenschilder Berlins. Die Verhandlungen, welche in betreff der Ausstattung und Anbringung der Schilder mit den Straßennamen zwischen dem Polizei-Präsidium und dem Magistrat in Berlin schweben, haben, wie das B. T. erfährt, zu einer vollständigen Einigung geführt. Als Grundfarbe (gegenwärtig dunkelblau) ist weiß, als Schriftfarbe (gegenwärtig weiß) roth gewählt. Die Schilder erhalten lateinische Schrift, unter Verwendung der großen Buchstaben nicht für den ganzen Text, sondern nur für die Anfangsbuchstaben. Bei den Eckschildern wird unter dem Namen noch die Nummernfolge der Häuser bis zur nächsten Querstraße und ein die Richtung des Ansteigens der Nummern angebender Pfeil angebracht.

„Billig und gut!" Dies war der Geschäftsgrundsatz des Fräulein Bertha Noël, welche in dem Hause Berlinerstraße 111 in Charlottenburg ein Corsetgeschäft betrieb. Der rege Zuspruch der Kunden bei der Noël veranlaßte den Kaufmann Stein, in der Berlinerstraße 105 ein Konkurrenzgeschäft zu eröffnen unter der Devise: „Noch billiger und noch besser." Dies wirkte bald auf die Kundschaft der Noël ein, welche sich nunmehr dem neuen Geschäft zuwandte. Infolgedessen konnte das Fräulein ihren Verbindlichkeiten den Fabrikanten gegenüber nicht nachkommen; es kam zu Klagen und Pfändungen, welch' letztere jedoch fruchtlos ausfielen. Die Noël trat mit neuen Fabrikanten in Geschäftsverbindung, Stein aber blieb der Stein des Anstoßes, und sie konnte auf keinen grünen Zweig kommen. Merkwürdig war es, daß bei den Zwangsvollstreckungen auch die gelieferten Waaren niemals vorgefunden wurden. Die Lieferanten suchten dieser Erscheinung auf den Grund zu kommen, und es ergab sich dabei, daß die beiden Geschäftskonkurrenten im Privatleben auf äußerst freundschaftlichem Fuße standen. Dieser Umstand veranlaßte die Fabrikanten, ihre Wahrnehmungen der Polizei zu unterbreiten. Fräulein Noël und Stein wurden beobachtet, und diese Maßregel gab Grund zu einer Haussuchung in Stein's Geschäft. Diese rechtfertigte den Verdacht. Stein's Lager barg fast nur die durch die Noël bezogene Waare; die Konkurrenzfirma „O. Stein" scheint nur gegründet worden zu sein, damit die Noël ihre Verkaufsgegenstände dorthin abschieben konnte, um sie zu versilbern, ohne dafür zu bezahlen. Die beiden verbündeten „Geschäftsfeinde" sind vorgestern abend in Haft genommen worden.

Ein tödtlicher Ritt. Der englische Legations-Sekretär in Belgrad, Sir Ernst Lyon, hat einen verhängnißvollen Ritt, bei dem er durch einen Sturz vom Pferde das Leben einbüßte, auf Grund einer Wette gemacht. Er hatte mit mehreren Engländern eine hohe Summe gewettet, daß er mit seinem Reitpferde die 15 km von Belgrad entfernte Station Ripanj früher erreichen werde als ein gleichzeitig abgehender Bahnzug. Er verlor die Wette und das Leben.

Feuersbrunst. Am Abend des zweiten Feiertages sind in Schmalkalden 5 Wohnhäuser niedergebrannt.

Die Todten des Jahres 1891.

(Schluß.)

Wissenschaftliche Berühmtheiten, Forschungsreisende. Alexander William Kinglake in London, berühmter Historiker. — Friedrich Schwatka in New-York, Lieutenant, Nordpolfahrer und Forschungsreisender. — Richard Oberländer in Leipzig, namhafter Geograph und Forschungsreisender. — Professor Dr Ottokar Feistmantel in Prag, bekannt durch seine indischen Forschungsreisen. — Dr Eduard Hiller in Halle S., klassischer Philolog. — Hofrath Ritter von Miklosich in Wien, bekannter slavischer Philologe. — Prof. Fredrichs in Berlin, Großmeister der National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln". — Geh. Hofrath Prof. Dr August Schenk in Leipzig, bedeutender Botaniker. — Karl Braun in Wien, berühmter Gynäkologe. — Prof. Dr Reuß in Straßburg, ältester Professor der dortigen Universität, bedeutender Theologe und Philologe, 87 Jahre alt. — Prof. Dr Ferdinand Gregorovius in München, berühmter Historiker. — Dr. Konstantin Franz in Blasewitz, viel genannter Publizist und philosophischer Schriftsteller. — Hofrath Dr. von Nägeli in München, berühmter Botaniker. — Karl Bohse in Massaua, Forschungsreisender. — Alexander Edmund Becquerel in Paris, berühmter Physiker. — Richard Schomburgk in Adelaide, berühmter Botaniker. — Dr. Aug. Hermann Franke aus Kiel in Montreux, Professor der Theologie. — Dr. Anton Springer in Leipzig, Professor der Kunstgeschichte. — Ludwig Lorenz in Kopenhagen, berühmter Physiker. — Geh. Rath Scanzoni auf Zimeberg in Oberbaiern, namhafter Gynäkologe. — d'Auriac in Paris, bekannter Historiker und Publizist. — Johannes Glosl in Erlangen, Professor der Theologie. — Prof. Anton Birlinger in Bonn, namhafter Germanist. — Geh. Rath Prof. Wilhelm Eduard Weber in Göttingen, mit Gauß der Erfinder des elektromagnetischen Telegraphen. — Dr. theol. et phil. August Hardeland in Hannover, übersetzte die Bibel in die Sprache der Dajaken. — Pietro Rosa in Rom, berühmter Archäolog, Nachkomme des Malers Salvator Rosa. — Museumsdirektor Müller in Kopenhagen, bekannter Numismatiker. — Abbé Giovanni Caselli in Florenz, berühmter Physiker, Erfinder des Pantelegraphen. — Prof. Friedrich Zarncke in Leipzig, bedeutender Germanist. — Friedrich Fabri in Würzburg, Professor der Theologie zu Bonn, Vorkämpfer der deutschen Kolonialpolitik. — Geheimer Medizinalrath Prof. Dr. Karl Liman in Berlin, Autorität im Fach der gerichtlichen Medizin. — Prof. Friedrich Eugen Weber in Bonn, berühmter Ohrenarzt. — Geheimrath v. Rothmund in München, hochverdient um die Augenheilkunde. — Paul Hunfalvy, bekannter Ethnograph in Budapest. — Prof. Albert Jäger in Innsbruck, berühmter Historiker. — Dr. phil. Julius Wilhelm Cavallo in Berlin, Senior der deutschen Geologen. — Geheimrath v. Loeper in Berlin, bekannter Goetheforscher. — Sir William Maclay in Sidney, berühmter Entomolog. — Sir James Risdon Bennett in London, bedeutender Mediziner Englands. — Dr. Abraham Kürmen in Leyden, hervorragender Theologe.

Geistliche, Pädagogen, Schulmänner. Dr. Anton Rée in Hamburg, hochverdient um sein vaterstädtisches Schulwesen, freisinniger Reichstagsabgeordneter bis 1884. — Prof. Dr. C. Brinkmeyer in Ballenstedt, weitbekannt durch sein kurzweg „Prinzenschule" genanntes Institut. — Lehrer Josef Grüner in Eggenfelden, verdienstvoller Leiter des vorjährigen Oberammergauer Passionsspieles. — Dr. Hermann Borchert in Ummendorf, bekannt durch eifriges Wirken für die deutsch-evangelische Diaspora in allen Erdtheilen. — Dr. Bernhard Todt in Magdeburg, Geh. Regierungs- und Provinzialschulrath. — Lehrer Oehlmann in Weimar, früherer Leiter der dortigen Taubstummenanstalt. — v. Rasse in Hildburghausen, Kirchenrath und Seminar-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911230040/fragment/page=0002

direktor. — Prälat Johannes Janssen in Frankfurt a. M., bekannter klerikaler Geschichtsschreiber.

Schriftsteller, Dichter, Publizisten. Octave Feuillet in Paris, bekannter und berühmter Schriftsteller, Romancier, Bühnendichter und Akademiker. — Rudolf Löwenstein in Berlin, berühmt als Journalist, Satiriker, Lyriker, Dichter von beliebten Kinderliedern, Mitbegründer und „Gelehrter des Kladderadatsch". — Lockroy in Paris, namhafter dramatischer Dichter. — Rudolf Penkey in Jena, bekannter Schriftsteller. — August Becker in Eisenach, Lyriker und Romanschriftsteller. — Graf Pongracz in Tirnau, bedeutender Schachschriftsteller. — Veronika Reinhardt in Dresden, Jugendschriftstellerin. — Emmy v. Dinglage in Berlin, Schriftstellerin. — Oskar Freiherr v. Redwitz in Gilgenberg, Dichter. — Pedro Antonio de Alarcon in Madrid, spanischer Romandichter. — Schriftsteller Johann Neruda in Prag, Begründer der modernen tschechischen Literatur und Journalistik. — Iwan Gontscharoff in Petersburg, hervorragender russischer Romanschriftsteller. — Demetrius Kokkos in Athen, griechischer Dichter. — Malwine von Humbracht (Luise Ernesti), Schriftstellerin, in Bad Nauheim. — Amely Bölte in Wiesbaden, Schriftstellerin. — Dr. Franz Perrot in Wiesbaden, volkswirthschaftlicher Schriftsteller. — Georg Citky in Pest, ungar. Dichter und Dramatiker. — Frau Popp in Brügge, Seniorin des belgischen Journalismus. — Dr. Heinrich Benecke in Berlin, Schriftsteller. — Gestur Pálsson in New-York, isländischer Dichter. — W. G. Wills in London, dramatischer Schriftsteller von namhaftem Ruf, auch Portraitmaler. — Journalist Albert Wolff in Paris. — Mr. Maddison Morton in London, Veteran der Dramatiker Englands.

Maler, Bildhauer, Architekten. Charles Gauthier in Paris, bekannter Bildhauer. — Aims Millet in Paris, berühmter Bildhauer. — Josef Firmenich in Berlin, ausgezeichneter Landschaftsmaler. — Friedrich Freiherr v. Schmidt in Wien, Dombaumeister. — Professor August Wredow in Berlin, bedeutender Bildhauer, Schüler Rauchs, Nestor der deutschen Bildhauer. — Professor Heinrich Mücke in Düsseldorf, bedeutender Historienmaler. — Karl Stauffer-Bern in Florenz, talentvoller Maler und Bildhauer. — Jean Louis Ernest Meissonier in Paris, berühmter Genre- und Geschichtsmaler. — Charles Chaplin in Paris, bedeutender Porträtmaler und Kupferstecher. — Oberbaurath Freiherr Theophil v. Hansen in Wien, berühmter Architekt. — Professor Eduard Lürsen in Charlottenburg, berühmter Bildhauer. — Gustav Haarman in Holzminden, Direktor der herzogl. Baugewerkschule daselbst. — Sir Josef Bazalgettes in London, berühmter Ingenieur. — Comte-Puiol in Paris, berühmter Bildhauer. — Karl Becker in Berlin, bedeutender Kupferstecher. — Nikolaus Ybl in Budapest, hervorragender ungarischer Architekt. — Adolf von Salis in Chur, eidgen. Oberbauinspektor u. berühmter Architekt. — Edwin Long in London, bedeutender Portrait- und Landschaftsmaler. — Karl Lindemann-Frommel in Rom, Landschaftsmaler. — Professor Ernst Julius Hähnel in Dresden, berühmter Bildhauer. — Hawshaw in London, berühmter Ingenieur. — Bernhard Roemer in Berlin, hervorragender Bildhauer. — Professor Heinrich Lang in München, berühmter Schlachtenmaler. — Leon Pelouse in Paris, berühmter Landschaftsmaler. — Ferdinand Schloeth in Thal (St. Gallen), Bildhauer. — Oskar Wisinesti in Berlin, Geschichts- und Genremaler. — Stanislaus Felix Graf Szembek, berühmter polnischer Maler. — Capromier in Brüssel, bedeutendster Glasmaler Belgiens. — Emile Delaunay in Paris, berühmter Maler. — Ferruccio Crespi in Mailand, bekannter Bildhauer. — Theed in London, bekannter Bildhauer. — Johann Friedrich Fränkel in Nürnberg, bedeutender Kupferstecher. — F. Th. Grosse in Dresden, berühmter Historienmaler. — Claudius Schraudolph in Oberstdorf (Allgäu), Historienmaler. — Jakob Mollwieder in Freiburg i. Br., bedeutender Landschaftsmaler. — Professor Dr. Gustav Adolf Spangenberg in Berlin, namhafter Historienmaler. — Baurath Hancks in Bremerhafen, Erbauer mehrerer Leuchthürme größter Art. — Ludwig Hoch in Stuttgart, geschätzter Portraitmaler. — Christian August Oelkers in Berlin, hervorragender Portraitmaler. — Hermann Howaldt in Braunschweig, berühmter Erzgießer.

Tonkünstler 2c. Kapellmeister L. Friedrich Witt in Kiel, Nestor der deutschen Komponisten. — Oberhofkapellmeister Wilhelm Taubert in Berlin, berühmter Komponist. — Léon Delibes in Paris, Ballet- und Opernkomponist. — Jan Verhulst in Rotterdam, berühmter holländischer Komponist. — Josef Abenheim in Stuttgart, hochverdienter Komponist und langjähriger Musikdirektor des dortigen Hoftheaters. — C. Lavalle in Boston (Amerika), bekannter Klavier-Virtuos. — Jules de Swert in Ostende, berühmter Komponist und Cellospieler. — Valdmin Dahl in Kopenhagen, bekannter Komponist. — Professor August Haupt in Berlin, Nestor deutscher Orgelkünstler. — Hugo Fürstl in Würzburg, berühmter deutscher Piston-Virtuos. — Henry Litolff in Paris, Klaviervirtuose und Komponist. — Hugo Türpe in Diethensdorf bei Burgstädt, berühmter Virtuos auf dem Cornet-à-Piston. — Stefano Golinelli in Bologna, einer der bedeutendsten Tonkünstler Italiens. — Robert Beckmann, bekannter Violinvirtuos und Kammermusiker. — Heinrich Saro in Berlin, kgl. Musikdirektor, bekannter Militärmusiker. — Professor Eduard Hille in Göttingen, Komponist und Musikschriftsteller.

Schauspieler, Sänger 2c. — Blauwaert in Brüssel, rühmlichst bekannter Wagnersänger. — Ferdinand Heckscher in Sondershausen, Hoftheater-Direktor a. D. daselbst; hervorragender Schauspieler und Sänger. — Julius Pohl in Königsberg, Bahbuffo und beliebter Komiker. — August Kindermann in München, hochgefeierter kgl. Kammersänger. — Hofschauspieler Basté in Hannover, bedeutender Bühnenkünstler. — Charles Guillemin in Berlin, kgl. Balletdirektor. — Pfineas T. Barnum in Bridgeport, Connecticut, berühmter Schausteller, „Vater des Humbugs". — Josef Krön in Berlin, geschätzter Opernsänger und Regisseur. — Charlotte von Hagen in München, einst viel gefeierte Schauspielerin. — Wilhelm Großmann in Berlin, ehemaliger Hofschauspieler von Ruf. — Geh. Hofrath Chronegk in Meiningen, Geh. Intendanturrath und Leiter des dortigen Hoftheaters, bedeutender Bühnenkünstler. — Wilhelm Hungar in Lauterberg a. H., Ehrenmitglied des Hamburger Thaliatheaters. — Andrea Cinisellі in Karlsbad, bekannter Cirkusbesitzer. — Johann Dragler in Wien, pens. Hofopernsänger, einst berühmter Bassist. — Marais in Paris, berühmter französ. Tragöde. — Marie Wilt in Wien, ehemalige Kammersängerin und gefeierte Opernsängerin. — Engelbert Karl in Dresden, Direktor des dortigen Residenztheaters. — Friedrich Louis Arnsburg in Gastein, Hofschauspieler, ältestes Mitglied des wiener Burgtheaters.

Vertreter des Handels, der Industrie, der Kommunalverwaltung. A. W. Kafemann in Danzig, Buchdruckereibesitzer und Buchhändler, Verleger der „Danziger Zeitung" und zahlreicher gemeinnütziger Werke. — Heinrich Schmidt, Kunst- und Handelsgärtner aus Erfurt, weltbekannt unter dem Namen „Blumenschmidt." — Karl Flemming in Glogau, weltbekannter Verlagsbuchhändler. — Karl Rabitz in Berlin, kgl. Hof-Maurermeister, Erfinder des nach ihm benannten Rabitz-Putzes. — Salmann Levy in Paris, bekannter Verleger. — Dr. Rudolph Stadelmann in Halle, kgl. Landes-Oekonomierath, Mitbegründer des Landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle. — Buchhändler August Velhagen in Bielefeld, Mitinhaber der Verlagsfirma Velhagen & Klasing. — Kommerzienrath Sedlmayer in Feldafing, Begründer der Münchener Brauerei „Zum Spaten." — Christoph Papendieck in Bremen, Stadtrathmann, Präsident der vorjährigen nordwestdeutschen Ausstellung. — Obty, Oberbürgermeister in Darmstadt.

Sonstige bemerkenswerthe Persönlichkeiten. Maharero, Oberhäuptling der Hereros in Deutsch-SW. Afrika, in Otyimbingue. — Grimschaw in London, bekannter engl. Schachspieler. — Rentner Röder in Bielefeld, 111 Jahre alt, der älteste Mann Deutschlands. — Kapitän Mackenzie in New-York, berühmter Schachspieler. — Louis Paulsen in Blomberg, Fürstenthum Lippe, berühmter Schachspieler. — J. H. Bauer in Wien, bekannter Schachmeister und Schachschriftsteller, 30 Jahre alt. — Frau Karoline van Beethoven in Wien, letzte Trägerin dieses Namens. — Karl Kreßler in Berlin, Nestor der deutschen Stenographen.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

— Preussische Staatsbahnen. Nach der Zusammenstellung der Betriebs-Ergebnisse deutscher Eisenbahnen im Reichsanzeiger vereinnahmten die Preussischen Bahnen im November bei einer im Vergleich zu dem gleichen Monat des Vorjahres um 290.91 Kilometer gewachenen Betriebslänge:

Im Personenverkehr:	Im Güterverkehr:
15,996,577 M.	55,612,499 M.
+ 615,515 „	+ 3,530,223 „
Aus sonstigen Quellen:	Insgesammt:
3,834,519 M.	75,443,595 M.
+ 106,958 „	+ 3,938,780 „

Auf das Kilometer berechnet, stellte sich die Einnahme auf 3003 (+ 124 M.). In den ersten 8 Monaten des laufenden Etatsjahres betrug die Gesammteinnahme der preussischen Staatsbahnen 636,064,809 M. (+ 28,051,441 M.), was auf das Kilometer eine Mehreinnahme von 675 M. ergiebt. Während der ersten sieben Monate hatte die Mehreinnahme aufs Kilometer 571 M. betragen.

Hannover, 29. Dez. Die heutige ausserordentliche Hauptversammlung der Vereinigten Zündwaarenfabriken Zanow-Hannover stimmte einstimmig den Vorschlägen des Aufsichtsraths zu, die durch die betrügerischen Manipulationen des Bankiers Heymann in Stolp hervorgerufenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Die Vorstands- und die Aufsichtsrathsmitglieder überweisen der Gesellschaft 70,000 M. baar, Direktor Leussmann stellt die in Zahlung empfangenen 10 Aktien der Gesellschaft al pari zur Verfügung, ein Aktionär 35 Aktien zu 25 Proz. Im ganzen sind 149 Aktien doppelt vorhanden, sodass noch 14 zuzukaufen sind, welches Arrangement in Kürze auf billige Weise getroffen sein wird. Der drohende Rechtsstreit mit dem Liquidator der alten Firma Pohl & Gross erfordert zwar eine Rückstellung, doch hofft man für das jetzige Geschäftsjahr schon mit Zahlung einer befriedigenden Dividende beginnen zu können. Die Neugestaltung der Gesellschaft ist also durch die jetzigen Beschlüsse kräftig gefördert. Die Direktoren sowohl aus Zanow, wie aus Hannover berichteten über günstigen Geschäftsgang.

— Spanische Anleihe. Paris, 29. Dez. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Madrid wurden bei der Subskription auf die neue Anleihe von 250 Mill. 60 Mill. gezeichnet. Dem Staatsschatz wird jedoch der ganze Anleihebetrag zufliessen, da das Syndikat die Anleihe fest übernommen hatte.

Rom, 29. Dez. Der Aufsichtsrath der Banca generale beschloss, von der üblichen Auszahlung einer Abschlagsdividende am 2. Jan. für diesmal Abstand zu nehmen. An der Genueser Börse begegnet die Liquidation Schwierigkeiten infolge von Zahlungsstockungen grösserer Spekulanten. Ueber die Banca populare di crediti in Palermo wurde Konkurs verhängt.

— Weitere Dividendenschätzungen. Von der Dresdener Börse werden folgende Schätzungen mitgetheilt: Transportgesellschaften: In Verwaltungskreisen der „Kette" erwartet man eine Herabminderung des ursprünglich fast eine halbe Million Mark betragenden Ausfalles in den Einnahmen auf etwa eine viertel Million infolge längerer Dauer der Schiffahrt; trotzdem werde die Vertheilung einer Dividende in Höhe von 1 bis 2 Proz. (im Vorjahre 3 Proz.) von den Aussichten der neuen Schiffahrtsperiode, welcher das auf mehrere Jahre abgeschlossene Kartell der Konkurrenzgesellschaften zugute kommen soll, abhängen. Papierfabriken: Dresdener Albumin-Papierfabrik 8 (8), Niederschlesiner Holzstoffabrik 10—12 (14), Vereinigte Bautzener Papierfabriken 8 (6). — Maschinenfabriken: Hartmann, Chemnitz 10—12 (12), Seidel & Naumann 18 (16). — Kulmbacher Exportbrauerei $1\frac{1}{2}$ ($7\frac{1}{2}$). — Verschiedene Gesellschaften: Chemnitzer Färberei Körner 1 (1), bei der Chemnitzer Aktienspinnerei (im Vorjahre 7) ist die Vertheilung einer Dividende zweifelhaft, ebenso bei Dresdener Nähmaschinenfabrik (im Vorjahre 3), welche günstigenfalls 1 bis 2 Proz. vertheilen dürfte; bei Sächs. Nähfadenfabrik vorm. Heydenreich hofft man auf einige Prozent für die Vorzugsaktien. Deutsche Jute-Spinnerei, Meissen, etwa 16 (12), Geraer Jute-Spinnerei Lit. A. mindestens 14 (14), Lit. B. mindestens 8 (8), Westdeutsche Jute-Spinnerei 6—7 (5), Aktienges. für Glasfabrikation vorm. Hoffmann etwa 8 — 10 ($10\frac{1}{2}$), Sächsische Glasfabrik 14—15 (16), Ver. Radeberger Glashütten 0 (0), Porzellanfabrik Kahla 14—16 (20), Porzellanfabrik Kloster Veilsdorf 10—11 (11), Meissener Ofenfabrik Karl Teichert 15 (15), Sächsische Ofenfabrik Ernst Teichert 18 (18), Bautzener Kunstmühle $8\frac{1}{2}$ (8), Dresdener Dampfmühle 9—10 (8), Leisniger Mühlen-Gesellschaft 4 (4), Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik 6—7 (7), Wurzener Teppichfabriken 0 (0), Sächsische Lederindustrie vorm. Beck 0 (0), Lederfabrik Thiele 15—20 (25), Erzgebirgische Dynamitfabrik 8 (8), Altenburger Hutfabrik Förster 5—$5\frac{1}{2}$ (6), Chemische Fabrik Altenburg 7 (8), Kontinental-Kautschuk-Compagnie Hannover 27 (27), Deutsche Thonröhren-Gesellschaft 15 (15). — Von der Leipziger Börse theilt das Lpz. Tageblatt folgende Ziffern mit: Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien: Altenburg-Zeitzer St.-A. $9\frac{1}{2}$ Proz. (1890 $9\frac{1}{2}$), Altenburg-Zeitzer Pr.-A. $8\frac{1}{2}$ ($8\frac{1}{2}$), Aussig-Teplitz 20 (20), Böhmische Nordbahn $5\frac{1}{2}$ ($5\frac{1}{2}$), Böhmische Westbahn $7\frac{1}{2}$ ($7\frac{1}{2}$), Buschtiehrader Lit. A. $10\frac{1}{2}$ (10), Buschtiehrader Lit. B. $10\frac{1}{2}$ ($10\frac{1}{2}$), Dortmund-Gronau-Enschede $4\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ (4), Gotthardbahn 6 ($6\frac{1}{2}$), Graz-Köflach 7 (7), Lemberg-Czernowitz-Jassy 7 (7), Lübeck-Büchen 7 ($7\frac{1}{2}$), Mainz-Ludwigshafen (Hess. Ludwigsbahn) $4\frac{2}{3}$ ($4\frac{2}{3}$), Marienburg-Mlawka St.-A. 0 (1), Marienburg-Mlawka Pr.-A. 5 (5), Oesterreichische Nordwestbahn Lit. A. $4\frac{3}{4}$ ($4\frac{3}{4}$), Oesterreichische Nordwestbahn Lit. B. (Elbethalbahn) $5\frac{1}{2}$ ($5\frac{1}{2}$), Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn $4\frac{1}{2}$ (4), Oesterreichische Südbahn (Lombarden) $\frac{3}{4}$ ($\frac{3}{4}$), Ostpreussische Südbahn St.-A. 0 ($\frac{1}{2}$), Ostpreussische Südbahn Pr.-A. 5 (5), Werrabahn 3 (3). — Bankaktien: Allgemeine Deutsche Kreditanstalt 9—10 (12), Chemnitzer Bankverein $5\frac{2}{3}$ ($6\frac{2}{3}$), Koburg-Gothaer Kredit-Gesellschaft 5 (5), Darmstädter Bank 5 (9), Dresdener Bank $6\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ (10), Dresdener Bankverein 7 (8), Gothaer Privatbank 5—6 ($6\frac{1}{2}$), Leipziger Bank 6—$6\frac{1}{2}$ ($6\frac{1}{2}$), Mittesdeutsche Kreditbank 5 (6), Oberlausitzer Bank 6—$6\frac{1}{2}$ (7), Sächsische Bank 5—$5\frac{1}{2}$ (6), Weimarische Bank 8 (11), Zwickauer Bank 6 (7). — Industrieaktien: Leipziger Baumwoll-Spinnerei 4—5 (5), Leipziger Kammgarn-Spinnerei 0 (4), Leipziger Wollkämmerei 18 (12), Stöhr & Co., Kammgarn-Spinnerei, 6—7 (7), Tittel & Krüger, Sächsische Wollgarn-Färberei 0 (0), Wernshausener Kammgarn-Spinnerei 0 (0), Hallesche Strassenbahn 6 (6), Leipziger Pferdebahn St.-A. 6 (6), Leipziger Pferdebahn St.-Pr. 6 (6), Bernsdorfer Glasfabrik vorm. Hoffmann 8—9 ($10\frac{1}{2}$), Leipziger Baubank ca. 7 ($7\frac{1}{2}$), Leipziger Gummiwaaren-Fabrik Marx, Heine & Co. 7—8 (8), Thüringische Gasgesellschaft St.-A. $8\frac{1}{2}$—9 (9), Thüringische Gasgesellschaft Pr.-A. $8\frac{1}{2}$—9 (8), Ullersdorfer Werke 10 (12), Sächs.-Thüringische Braunkohlen-Verwerthung St.-A. 9 (9), Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthung 9 (9).

Predigt-Anzeigen.

Am Neujahrstag, den 1. Januar 1892, predigen:

Zu U. L. Frauen: Donnerstag abends 6 Uhr Sylvesfergottesdienst Diak. Grünesfen. Neujahr vorm. 10 Uhr Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. Sonntag vorm. Beichte und Abendmahlsfeier Diak. Grünesfen. — **St. Ulrich:** Sylvester abends 6 Uhr Oberpred. Sickel. Neujahr vorm. 10 Uhr Oberdiak. Wächtler. Abends 6 Uhr Kand. Neidholdt. — **Schmiedestraße 17:** Abends 5 Uhr Hilfspred. Faßmer. — **St. Moritz:** Donnerstag abends 6 Uhr liturgische Sylvesterfeier mit Predigt für Kinder und Erwachsene Diak. Nietschmann. Neujahr vorm. 10 Uhr Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. $8\frac{3}{4}$ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sylvester abends 6 Uhr Abendgottesdienst Hilfspred. Müller. Neujahr vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glauchau:** Sylvester nachm. 5 Uhr Pfarrer Knuth. Neujahr vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Hecker. — **Im städtischen Siechenhause:** Vorm. 9 Uhr Vikar Witte. — **Dornkirche:** Sylvester abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors Kant.-Rath Goebel. Neujahr vorm. 10 Uhr Domprad. Beelitz. Abends 6 Uhr Domprad. Alberti. Sonntag abends 6 Uhr Vorbereitung Domprad. Alberti. — **Katholische Kirche:** Donnerstag abends 7 Uhr Jahresschlussandacht und Predigt. Neujahr morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Beginn des ewigen Gebets und erste Bestimde, 10 Uhr feierliches Hochamt. Von 11 bis 12 Uhr Bethstunde für Mitglieder des Männer-, Gesellen- und Jünglings-Vereins, von 12 bis 1 Uhr für die Frauen- und Jungfrauen, von 1 bis 2 Uhr für die Schulkinder. Nachm. 2 Uhr Schlussandacht mit Segen. — **St. Norbertkirche** in Giebichenstein: Donnerstag abends 7 Uhr Jahresschlussandacht und Predigt. Neujahrstag morgens 6 bis 9 Uhr ewige Anbetung. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Giebichenstein: Donnerstag abends 6 Uhr Pastor Lessing. Neujahr vorm. 10 Uhr Sup. Bethge.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 29. Dez.

Aufgeboten: Der Bahnarb. Otto Wegeleben und Klara Dig (Hansjack 1 und Schimmelstr. 5). Der Kaufmann Josef Born und Jettchen Schwartz (Wordn und Querfurt). Der Zugführer Albert Böttcher und Klara Lehmann (Halberstadt und Halle).

Eheschließungen: Der Elektrotechniker Konrad Rast und Martha Rühling (Sindenstr. 1a und Hochstr. 3). Der Lehrer Wilhelm Weise und Klara Holzmacher (Braunschweig und a. d. Marienkirche 2). Der Gastwirth Franz Kloppe und Marie Renne (Knhalterstr. 2 und Aschersleben). Der Verlagsbuchhändler Gustav Uhl und Elise Schönert (Leipzig und Harz 24). Der Rentner Richard Küstner und Anna Hermann (Delitzscherstr. 7).

Geboren: Dem Mechaniker Traugott Drebelt eine T., Paula Margarethe (Bockskörner 3). Dem Handarb. Robert Krüger ein S., Adolf Robert (Hirtengasse 10). Dem Hilfsbremser Franz Prenz eine T., Emma Margarethe (Bahnhofstr. 16). Dem prakt. Arzt Dr. med. Karl Grunert ein S., Karl August Hermann (Friedrichstr. 36). Dem Handelsmann Robert Brauns ein S., Robert Anton Willy (Steinweg 51). Dem Kaufmann Otto Mauer eine T., Hildegard Dorothea Luise Gertrud (Königstr. 17). Dem Handarb. Karl Schirmmeister ein S., Ernst Otto Kurt (Forsterstr. 21). Dem Postillyschboten Philo Hildebrand eine T., (Mauergasse 14). Dem Victualienhändler Karl Kurzhals ein S., Bernhard Willy (Charlottenstr. 4). Dem Schriftsetzer Franz Wurzler eine T., Auguste Johanne Marie (Karlstr. 15). Dem Fleischermeister Paul Schlack ein S., Ernst (Geiststr. 15). Dem Steindrucker Wilhelm Adolf ein S., Alexander Erich Arno (Hohenzollernstr. 4). Dem Handarb. Friedrich Haberland ein S., William Kurt Oskar Paul (Mühlweg 21). Dem Tischler Adolf Vetter ein S., Philipp Heinrich Rudolf (Blumenthalstr. 29). Eine unehel. T.

Gestorben: Des Handarb. Friedr. Ochse T. Hedwig, 1 J. (Mansfeldestr. 11). Des Postillyschboten Philo Hildebrand T. 2 T. (Mauergasse 14). Der Kupferstecher Moritz Voigt, 78 J. (Schweizerstr. 26). Des Fabrikarb. Friedrich Schmidt (Ehefrau Henriette geb. Schelcher, 59 J. (Raffinerietr. 8). Des Klempnermeister Bernhard Kurze T. Emma, 9 M. (Gr. Steinstr. 26). Des Maurer Robert Salzer T. Margarethe, 9 M. (Hospitalplatz 2).

Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 19. bis 28. Dez.

Aufgeboten: Der Schneider Fr. K. Schreiber und B. L. Fehse (Tristsr. 1b und Advokatenstr. 3). Der Fabrikarb. G. K. Beyer und Ch. A. E. Schöppe (Wittekindstr. 15 und Brunnenstr. 54). Der Zahlmeister-Aspirant, Feldwebel K. T. Möbius und A. M. Vogel (Koblenz und Tristsr. 24). Der Handarb. Fr. Fr. Meßnert und W. B. Kamm (Throthaschestr. 13 und Halle). Der Bahnarb. Fr. L. Gareis und A. H. Schumann (Giebichenstein und Wiedemar). Der Maschinist G. K. Liebel und H. M. Theißig (Leipzig).

Eheschließungen: Der Handarb. J. C. Fleischhauer und Fr. Häßler geb. Giehne (Steinstr. 7). Der Fabrikarb. G. H. Gierlich und A. W. Hartmann (Wittekindstr. 15).

Geboren: Dem Schriftsetzer A. K. Nietschmann ein T. (Tristsr. 32). Dem Manrerpolier F. A. Ziegler ein S. (Tristsr. 6). Dem Schmied C. H. Berger ein S. (Tristsr. 88). Dem Fabrikarbeiter W. Trypke eine T. (Tristsr. 34). Dem Fabrikarb. J. M. Baca eine T. (Tristsr. 23). Dem Bahnarb. H. L. Frohberg ein S. (Hofestr. 16). Dem Former A. O. Hoffmann eine T. (Adolfstr. 5). Dem Handelsmann A. Tettenborn ein S. (Adolfstr. 5). Dem Maurer Fr. A. Fr. Hantsch ein S. (Wittekindstr. 33). Dem Bahnarb. Fr. D. Schunack ein S. (Hofestr. 12). Dem Kutscher C. Gerecke ein S. (Burgstr. 32). Dem Handarb. C. H. Rudel eine T. (Höckstr. 3). Dem Glasermstr. C. H. Mettin Zwillingssöhne (Eichendorffstr. 15). Dem Privatpost-Boten G. W. Frangmann eine T. (Eichendorffstr. 4). Dem Maler F. Ludwig eine T. (Eichendorffstr. 5). Dem Fabrikarb. G. K. Kunze eine T. (Augustsr. 54). Dem Fabrikarb. H. Sachse eine T. (Augustsr. 50). Dem Korbmacher Fr. W. Schumann eine T. (Trothaschestr. 29). Dem Schneidemühlenarbeiter C. G. Herrmann eine T. (Gr. Brunnenstr. 31).

Gestorben: Des Schlossers M. A. J. Müller S., 10 T. (Gr. Brunnenstr. 46). Des Fabrikarb. Fr. W. G. Meye S., 10 M. 14 T. (Gr. Brunnenstr. 24). Des Maurers G. C. Lange S., todtgeb. (Tristsr. 37a). Des Steinhauers C. A. Th. W. Göbicke T., 1 M. 19 T. (Rainstr. 17). Die Wittwe Chr. Lausch geb. Kohlmann, 71 J., 2 M. 15 T. (Augustsr. 54). Des Handarb. Th. H. Schröter S., 4 J., 10 M. 1 T. (Augustsr. 49). Unehel. S., 16 T. (Böckstr. 14). Unehel. T., 10 M. 28 T. (Adolfstr. 10). Unehel. S., 7 M. 7 T. (Reilstr. 37).

Gebrauchsmuster und Marken-Schutz
besorgt Patentbureau Sack, Leipzig. Auskünfte gratis.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel M. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen 2c. angewandt werden. — Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Wer von Schnupfen, Husten, Katarrh geplagt ist, befreie sich davon mit Dr. M. Bock's Pectoral (Hustenstiller). Man lese die Anerkennungen der Aerzte und Bühnenkünstler. Die Schachtel mit 60 Pastillen kostet Mk. 1.— in den meisten Apotheken. Die Bestandtheile sind: Isländisch. Süßholz je 2 grm, Isländisches Moos 1,25 grm, Sternanis, Röm. Chamillen, Veilchenwurzel je 0,75 grm, Eibischwurzel, Schafgarbe, Klatschrose je 0,6 grm, infundirt, abgepreßt, zum Extract eingedickt und mit Malzextract 0,6 grm, Salmiak 0,25 grm Traganth 0,45 grm, Zuckerpulver 28,5 grm, Benzilextract, Rosenöl je 0,31 grm, vermischt und hieraus 60 Pastillen, von denen jede 0,90 grm wiegt, bereitet. — Hauptdepot: Magdeburg, Löwen-Apotheke.

Jagdwesten, Strickjacken, Barchent-Hemden, Normal-Hemden, Unterbeinkleider, Cachenez, Capotten, Lama-Tücher, Fantasie-Tücher, Barchent-Bettücher, Schlafdecken,

Reichste Auswahl. — Nur solide Qualitäten. — Preise ohne Concurrenz.

J. Lewin, Halle, Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911230040/fragment/page=0003

Spar- u. Vorschuß-Bank zu Halle a/S.

Fernsprecher Nr. 103. — Rathhausgasse 5. — Giro-Conto bei der Reichsbank.

Annahme von **Baareinlagen** gegen **Kündigung** oder **tägliche Abhebung.** — **Check-Verkehr.**

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.

Annahme von offenen Depots, deren Verwahrung stets als Sondereigenthum der Hinterleger unter Namensbezeichnung geschieht.

Verwaltung und Controlle betreffs Verloosung etc. von Werthpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Meininger Hypotheken-Bank,
Preuß. Hypotheken-Actien-Bank,
Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank,
Preuß. Hypoth.-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank

zum jeweiligen **Berliner Tagescurse spesenfrei.**

Die fälligen Zinsscheine vorgenannter Pfandbriefe lösen wir kostenlos ein.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.
Albrecht. Pfahl.

Depositen-Zinsen

können schon jetzt an unserer Kasse erhoben werden.

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.
Albrecht. Pfahl.

Der Umtausch der 4½ procentigen Schuldverschreibungen

der **„Hallescheu Bierbrauerei-Commanditgesellschaft auf Aktien, E. Michaelis & Co.“** in solche der neuen Gesellschaft **„Hallesche Aktien-Bierbrauerei“** und die Einlösung der **nicht** umgetauschten Stücke, sowie die Zahlung der am 2. Januar 1892 fälligen Zinsen erfolgt vom 2. Januar 1892 ab unter Einreichung der Stücke und Talons beim **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Comp.** und bei der **Gesellschaftskasse.**

Halle a. S., den 24. Dezember 1891.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei.
Schneider.

Gelegenheitskauf

für Restaurateure: **Tische, Stühle, Lampen etc.,** einzeln und im Ganzen **Sternstraße 5.**

Mein diesjähriger großer

Inventur-Ausverkauf

beginnt am **Sonnabend den 2. Januar.** Sämmtliche Waaren werden **zu auffallend billigen Preisen** herabgesetzt.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen — **RUDOLF MOSSE** — **Halle a. S.** Brüderstr. 6 Telephon No. 151

Fernsprecher 151. — Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Bauerngut

sofort von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offerten u. **H. 6058** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Größeres Colonialw.-Geschäft

unter günst. Beding. zu verpachten. Offerten unter **K. 6060** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein ff. Restaurationsgrundstück

in lebhafter Stadt Anhalts altershalber **zu verkaufen.** Offerten u. **A. c. 11620** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Restaurant-Verkauf.

Ein an bester Lage beleg. Restaurant ist umständeshalber mit 6000 ℳ Anzahl. sofort zu verkaufen. **G. Draheim, Nordhausen.**

Mehrere ordentliche **Arbeiter-Familien** werden bei **hohem** Lohn, auch **freier Wohnung, Kartoffelland** 2c. zum 1. April u. J. **gesucht** auf **Amt Polleben bei Eisleben.**

E. ren. bestehingel. Lebensversi.-Bank sucht f. Prov. Sachi. u. Anh. e. gew. u. sol. Vers.-Inspektor. Gefl. Off. nebst Curr. vitae unt. **F. u. 11605** an **Rud. Mosse hier** erbeten.

Aufwartung,

Frau ohne Anhang, gegen Vergütung u. freie Wohnung 1. April gesucht. Off. unt. **A. g. 11572** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Pension.

mit nettem Familienanschluß für ein jüngeres Ehepaar (Ausländer) per sofort **in besserer Familie gesucht.** Gefl. Off. mit Preis 2c. unter **Z. g. 11594** an **Rud. Mosse, Halle a/S.** erb.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche 1. Jan. 1892 einen Commis. Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche werden erbeten. Richard Fuss.

Verh. Kaufmann

sucht Stellung auf Comtoir, Lager, Magazinverwalter oder dgl. Besch. Gef. Off. u. **R. g. 11606** bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Braunkohlen-Briquetts.

Gesucht Offerte für pro anno 100 Waggon bei Alleinverkauf für Hamburg 2c. Gef. Off. sub **H. N. 2715** an **Rud. Mosse,** Hamburg.

Kindergarten-Kursus.

Junge gebildete Mädchen können unter günstigen Bedingungen die Praxis des Kindergartens erlernen. Nach der Lehrzeit wird Stellung nachgewiesen. Für Auswärt. Pension. Offerten unter W. p. 11564 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

a. 39. Verloosung 4½% Pfandbriefe Serie I.

Lit. **A.** à **3000** Mark rückzahlbar mit **3600** Mark.
No. 223. 263.
Lit. **B.** à **1500** Mark rückzahlbar mit **1800** Mark.
No. 10. 80. 413. 468. 469. 807.
Lit. **C.** à **600** Mark rückzahlbar mit **720** Mark.
No. 99. 525. 528. 536. 604. 856. 932. 1315. 1316.
Lit. **D.** à **300** Mark rückzahlbar mit **360** Mark.
No. 6. 138. 502. 932. 980. 1159. 1329. 1549. 1550. 1917. 1918. 2111. 2513. 2704. 3055. 3105. 3124. 3583. 3798. 4268. 4517. 4548. 4681. 4879. 5107. 5285. 5489.
Lit. **E.** à **150** Mark rückzahlbar mit **180** Mark.
No. 123. 130. 176. 251. 369. 419. 692. 1103. 1524. 1525.

b. 61. Verloosung 5% Pfandbriefe Serie VI.

Lit. **L.** à **2000** Mark rückzahlbar mit **2200** Mark.
No. 234. 456.
Lit. **M.** à **1000** Mark rückzahlbar mit **1100** Mark.
No. 310.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 30. Juni 1892 ausser Verzinsung.

Berlin, den 28. December 1891.

Die Haupt-Direction.
Sanden. Schmidt.

„Unsere Gesellschaft“

elegantest illustrirtes Wöchblatt Deutschlands.

Erscheint monatlich 2 Mal.
Preis pro Quartal Mark 1.—.
Zu beziehen durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition Berlin S., Neue Roßstraße 23.
Probe-Nr. gratis.

Böhmische Bettfedern-Handlung

älteste und größte hier am Platze
(keine chinesische Wildfedern- sowie russ. Hühnerfedern-Handlung),

nur neue reine Gänsefedern.

Fertige Betten von den geringsten bis zu den feinsten herrschaftlichen Betten. **Bettbarchend, Drell** und **Federleinen,** garantirt echt und federdicht. **Fertige Inletts** zum sofortigen Füllen.

Chemische Bettfedern-Reinigungsanstalt,
einzige hier am Platze, bei

Fr. H. Benkwitz,
Alter Markt 34.

Zum Sylvester

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Punschen,** als: **Rum, Arrac, Ananas, Burgunder, Sherry, Rothwein** und **Schlummerpunsch** in 1/1 und 1/2 Flaschen, **ff. Jamaica-Rum, Mandarinen-Arrac** und **Arrac de Goa, Bowlenweine** und **Champagner,**
sowie **Walderdbeeren, Pfirsiche** und **Ananas in Gläsern.**

Joh. Friedr. Coester,
24 Leipzigerstraße 24.

Pfann- und Spritzkuchen

in bekannter Größe und Geschmack,
Ananas (gar. Treibhaus), **Erdbeeren,**
sowie **div. ff. Punsche zu Sylvester** empfiehlt die

Conditorei von Friedr. Bangemann.

Punsch-Royal

— Rothwein-Punsch-Essenz — Specialität,
in hochfeiner Qualität,
Diverse andere Punsch-Essenzen,
Direct importirte Rums, Aracs, Cognacs
in allen Preislagen empfiehlt

Otto Thieme, Geiststraße 13.

Donnerstag und Freitag

frischen Seedorsch.

Täglich russischen Salat, frisches Gänsepökelfleisch, feinste Bratenstückchen à Pfd. 60 Pfg., Magdeburger Sauerkohl, Capern, Perlzwiebeln, Sardellen, feinste Fett-Heringe, eingemachte rothe Rüben, saure, Senf- und Pfeffergurken, eingemachte Preiselbeeren mit und ohne Zucker in nur guter Waare bei

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Rechtssachen!

Klagen, Zahlungsbefehle, **Testamente, Kaufverträge,** außerger. **Accorde** fertigt.
Einziehung von Forderungen,
Kapital- u. **Kauf- u. Verkauf-vermittelung.**
Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten.
Für Vertretung b. Terminen sorgt
Geiststr. **C. Schröder,** Geiststr.
5.6. Volks-Anwalt. **5.6.**

Costüme

fertigt in hocheleganter Ausführung und unter Garantie für guten Sitz Frau **L. Winkler,** Damenschneiderin, Albrechtstraße 28, I.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur noch **gegen Baarzahlung** arbeite, dafür aber den Preis für Façon von 20 Mark auf 10—12 Mark herabsetze.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Barfüßerstr. 12,** sondern **Dachrinnengasse 10** wohne. Hochachtungsvoll

Wilh. Bartsch, Schuhmachermeister.

Ferienkursus. Math. u. sprachl. Unterr. Cand. math., Fritz-Reuterstr. 4b, II.

Rhotert'sches Institut

(6 klassige Realschule mit fakultativem Latein-Unterricht)

zu Bad Sachsa im Harz.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut, den sanitären Anforderungen entsprechend eingerichtet und in herrlicher Nadelwaldumgebung, auf's gediegenste gelegen. Bad im Hause. Kleine Klasse, tüchtige Lehrkräfte. Näheres durch Prospekte und die **Direction.**

Englischen Unterricht ertheilt Emma Vogel, Magdeb.-Str. 37.

Klavierstimmen,
sowie Reparaten, Musik für Festlichkeit, auch Klavierstunden übernimmt **E. Müller, Forsterstraße 23, III.**

Eine Frau empfiehlt sich z. **Waschen u. Plätten** oder Beschäftigung f. den ganzen Tag **Pfännerhöhe 8a, III.**

Sorgf. Anfert. einf. u. ff. Damenkostüme, eleg. Sitz, bill. Pr. Kl. Brauhausgasse 24.

Damen frisirt in und außer dem Hause **Harzgasse 12, 1 Treppe.**

Kl. Mädchen,
w. **Handarbeit** grdl. erlernen sollen, w. angen. **Gottesackergasse 3a, I. r.**

Neujahrs-Cigarrenspitzen
für Kellner. **F. Saatz, Markt.**

Laden-Einrichtungen
jeder Art in bekannt großer Auswahl verk. billig **Friedrich Peilcke, nur Geiststraße 29.**

Preschwagen

mit u. ohne Federn, sowie ein sehr gut erhalt. halbverdeckter Wagen stehen preiswerth zu verkaufen — Magdeburgerstraße 41.

Ein prachtvolles, kreuzsaitiges

Pianino

ist sofort sehr billig zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 23, I. r.

Bierdruckapparate.

Bierdruckapparate vom Keller aus, neue und alte; **transportable Apparate; Handdruckapparate** direkt v. Faß; **automatische Kohlensäure-Apparate, Wasserdruckapparate, Lager sämmtlicher Ersatztheile, Graeger'sche Patentzähne, Reparaten u. Reinigen der Apparate billigst.**

Herm. Graeger Nachf., Aug. Hoske.

Ein 2½ Meter langer **Contortisch** mit **Schubkasten,** ein **Contorschrank** mit **Glasthüren,** 4 St. **Windschilder** billig zu verkaufen Gr. Märkerstr. 27.

Ein kleines gebr. **Billard** ist billig zu verkaufen. **Zabel,** Hochstraße 2.

Große Auswahl

neuer u. wenig gebrauchter Möbel als **Sophas, Kleiderspretäre, Vertikos, Kommoden, Tische, Stühle** in Nußbaum, Mahagoni und Birke, **Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen** mit und ohne **Matratze, aufgehende Regulatoren** mit und ohne **Schlagwerk** hat billig zu verkaufen

Fr. Noack, Geiststr. 18/19.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

[Mit 1 Beiblatt.]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18911230040/fragment/page=0004